



Instituto Regional da Pequena Agropecuária Apropriada IRPAA
Utilidade Pública Federal, Estadual, Municipal
Avenida das Nações, 4, Bairro Castelo Branco
48905-531 Juazeiro – Bahia, Brasil
074 3611 6481; fax. 074 3611 5385 irpaa@irpaa.org; www.irpaa.org

Juazeiro – BA, 11 August 2020.

Liebe Freunde, liebe Freundinnen,
wir hoffen, dass es Euch trotz der aktuellen Situation allen gut geht.

Es ist wichtig, Euch über den derzeitigen Stand unserer Arbeiten und Aktionen zu informieren. Die Pandemie des Coronavirus erfordert weiterhin die soziale Distanz und Abstandhalten. Mit diesem vierten Brief möchten wir über die bei IRPAA ergriffenen Maßnahmen informieren. Dabei richten wir uns nach den Empfehlungen der zuständigen verantwortlichen Stellen und Gesundheitsbehörden und der Sorge, die IRPAA-MitarbeiterInnen zu schützen, sowie die Familien in den Landgemeinden, mit denen wir im Rahmen der Konviventia mit dem semiariden Klima zusammen arbeiten.

Seit Beginn des Coronavirus in Brasilien, insbesondere in der Trockenregion dem `semiariden Gebiet' (unserem Einsatzgebiet), hat Irpaa mit dem KollegenInnen des Arbeitsteams über die notwendigen Maßnahmen gesprochen und die Partnerorganisationen und Solidaritätsgruppen hingehend informiert. Seit März und in der Unsicherheit über die Entwicklung der Pandemie gab es folgende Phasen:

1. Alle Fahrten in die Landgemeinden wurden eingestellt. Anstehende Arbeiten sollten so weit wie möglich im Home-Office durchgeführt werden.
2. Kollektive Ferien für den Großteil des Arbeitsteams (in der Zeit vom 15. April bis 15. Mai 2020);
3. Weiterführung der Arbeiten in Home-Office, oder im Büro, dort allerdings mit einer beschränkter Zahl von Anwesenden, Videokonferenzen und Videokursen, online Besprechungen und online Seminare mit Familien der Landgemeinden, lokalen Gruppen und sozialen Organisationen. Produktion von Videos und online Beratung. Ausnahmen sind sporadische Besuche, aber unter Anwendung aller Sicherheitsmaßnahmen, wenn dringender Bedarf besteht. Außerdem beteiligen wir uns an Kampagnen und Projekten zum Sammeln und Verteilen von Grundnahrungsmitteln für bedürftige Familien, sowie der Artikulierung der Gruppen von ländlichen Familien und Kunsthandwerkern bei der Herstellung von Gesichtsmasken und weiteren Aktionen zur Bewältigung der Krise durch die Pandemie.

Im allgemeinen Kontext steigt hier in Brasilien die Zahl der durch das Virus Betroffenen, ob genesen oder nicht, schrittweise weiter, da die Bundesregierung keine wirksamen und verantwortungsvollen Maßnahmen ergriffen hat. Auch im Landesinneren verbreitet sich das Virus immer mehr. Leider hat das Land bereits die Grenze von 100.000 Todesfällen überschritten.

4. Die gravierende Situation hält uns an, wachsam zu bleiben und nur Arbeiten auszuführen, die als sicher oder wesentlich angesehen werden, einschließlich der Möglichkeit, das Arbeitsteam hinsichtlich

des Virus zu testen. Zumal die Fortschritte im öffentlichen Gesundheitssystem, wie neue Schutzgewohnheiten und die Ausarbeitung von Strategien zum „zusammen“ Leben mit diesem Virus, vorangetrieben vor allem durch die Gouverneure der Bundesländer, sich langsam etablieren, bereiten wir uns angesichts der auf Jahre geschätzten Dauer, auf die schrittweise Wiederaufnahme der Aktivitäten vor. Jedoch immer unter Vermeidung von größeren Menschengruppen und im Einvernehmen mit den Familien und Dorfgemeinschaften, planen wir vor allem mit dem Bau und der Installation von Technologien wieder zu beginnen. Zusätzlich zu den Aktivitäten, die wir in dieser vierte Phase durchführen, wie oben erwähnt beabsichtigen wir auch, die Aktionen hinsichtlich der Wasser- und Ernährungssicherheit im folgenden Kontext wieder aufzunehmen:

- a) Zum Weiterführen zur Verbesserung der Wasser- und Sanitärsicherheit für Familien setzen wir Baumaßnahmen fort, unter anderem Zisternen, Wassertanks und Anlagen zur Abwasseraufbereitung.
- b) Als Beitrag zur Verbesserung der Lebensmittelproduktion werden weitere Hausgärten angelegt und agrarökologische Systeme, Umweltdienstleistungen und Arbeiten des Recaatingamentos durchgeführt.
- c) Virtuelle Beratung und bei Bedarf Präsenz in den Landgemeinden zur Verteidigung der Rechte der Familien und zur Gewährleistung der Fortdauer in den traditionellen Gemeinden.
- d) Den Zugang zu Informationen über komplexen Themen ermöglichen, wie der Verwaltung von Abwasserbehandlungssystemen der Familien, die solche Systeme zur Wiederverwendung von Gebrauchswasser installiert haben. Diese präsente Beratung erfolgt unter der Beachtung von Schutzmaßnahmen im Freien, in kleinen Gruppen, ohne die Gegenwart von Kindern oder älteren Menschen und mit dem notwendigen sozialen Abstand zwischen den Menschen.
- e) Gewährleistung der Verwendung der verfügbaren Projektmittel innerhalb der Fristen, um die Strukturen in den Landgemeinden zu verbessern und zur Vermittlung von Informationen und Kenntnisse, die unabdingbar sind für den Widerstand, die Widerstandsfähigkeit und den Fortschritt der Bevölkerung in der semiariden Region.

Wir betonen, dass diese Aktivitäten nur für Dorfgemeinden und mit Familien durchgeführt werden, die den oben genannten Anforderungen entsprechen, sowie für Projekte, deren Partner diesen Vorschlag zustimmen. Gleichzeitig können gegenteilige Maßnahmen ergriffen werden, wenn sich die Anweisungen der zuständigen Behörden oder die Gesundheitssituation der verschiedenen Orte ändern.

In der Bereitschaft, die Konviventia im weitesten Sinne und jetzt im Lichte der Konviventia mit dem Coronavirus auszuüben, möchten wir uns für alle Beiträge und Solidaritätsbindungen bedanken!

Mit freundlichen Grüßen



Harald Schistek
Presidente do IRPAA